

## **Bibliothek der Stiftung Werner Oechslin (Luegetenstrasse 11)**

**Nur die Sammlung ist von nationaler Bedeutung, das Gebäude ist kein A-Objekt (die Zeitgrenze für die Bewertung von A-Objekten lag bei 1980 !)**

Neubau 2002/04 von Mario Botta östl. der Eberle-Villa. Bücherbestand 15.–20. Jh. (Architektur, Alte Kunst, Kunsttheorie, Kulturwissenschaft, Philosophie und verwandte Gebiete).

## **Information zu Einsiedeln**

Seit dem Mittelalter vom Pilgerwesen geprägtes Klosterdorf mit zahlreichen Gasthäusern. Dorfentwicklung zunächst entlang der Hauptstrasse zwischen Kloster und Flussbett der Alp sowie als Dorffront mit repräsentativen Gasthäusern am Klosterplatz. Nach Bränden 1577 und 1680 Wiederaufbau, wobei 1680 erstmals zum Bau von Steinhäusern aufgefordert wurde. Der Hauptstrasse entlang mehrheitl. massive Giebelbauten oder verputzte Fachwerkhäuser, als Feuerschneisen die kleinen Gassen. In der Dorfmitte und im Unterdorf meist niedrige dörfliche Bauernhäuser in Holz (Schmiedenstrasse Nr. 9). Mit dem Bau der Eisenbahn, dem erstarkten Pilgerstrom und den erfolgreichen Firmen Benziger und Eberle (Buchdruck, Devotionalienhandel) kam es seit der 2. H. des 19. Jh. zu einem städtebaulichen Aufschwung: Modernisierung durch Aufstockung, Bau neuer Ladenlokale sowie reiche Fassaden mit Architekturinstrumentierung (Holz, Stein imitierend); Verlust der ehem. Proportionen durch Veränderungen im 20. Jh. Typisch für Einsiedeln die repräsentativen Fassaden und unscheinbaren Hausrückseiten. Erst im 19. Jh. stärkere Bebauung der Neben- und Ausfallstrassen Richtung Schwyz und Zürich. Im 20. Jh. Siedlungen im Heimatstil Richtung Schnabelsberg und Sihlsee. Frühe Industrie der Alp entlang, bes. ehem. Weissmühlegebiet.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

